

Editorial

Vom Gestern zum Morgen - sicher und gesund auch in Zukunft!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser von Praktische Arbeitsmedizin, Sie halten heute schon das fünfte Heft unserer Zeitschrift in Händen. Es ist zwar keine Sondernummer, aber schon eine besondere. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise in die Zukunft. Dabei vergessen wir nicht die Wurzeln unserer Herkunft, im Gegenteil: es ist uns gelungen, namhafte Autoren zu gewinnen, die uns die konsequente Entwicklung des Arbeitsschutzes und der Arbeitsmedizin als einem seiner traditionellen Bestandteile zum Heute darstellen.

Aber jede Entwicklung ist prozesshaft, sie macht nicht halt, sondern geht weiter. Wie und wohin genau? Das ist schwer vorhersehbar. Aber ob chaotisch oder als logische Aufeinanderfolge von einzelnen Schritten, das lässt sich beeinflussen - und zwar von jedem Einzelnen. Wichtig ist dabei ein Ziel zu haben. Und wichtig ist auch, die Ziele der anderen zu kennen, die sich gemeinsam mit uns um Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten im Betrieb sorgen.

Die Ziele künftigen Arbeitsschutzes in Deutschland aus Sicht des Bundesarbeitsministers stellen wir Ihnen in diesem Heft vor. Ein wesentlicher Punkt ist die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie. Auch wenn sie im Kern eher eine Arbeitsschutz-Aufsichtsstrategie ist, gibt es in ihr viele Anknüpfungspunkte auch für Betriebsärztinnen und -ärzte. Um im vielstim-

migen Arbeitsschutzkonzert aber weiter gehört zu werden, wird es unweigerlich zu inhaltlich neuen Schwerpunktsetzungen auch bei den Betriebsärzten kommen müssen.

Gerade die Neugestaltung der BGV A2 erfordert die Öffnung zu neuen Ansätzen und Handlungsfeldern. Die klassischen Einsatzzeiten treten dabei in den Hintergrund zu Gunsten konkreter Gestaltungsaufgaben. Einige der Konzepte anderer Mitstreiter in Sachen betrieblicher Gesundheitsschutz sind in diesem Heft abgedruckt. Gut zu wissen, wenn man sich selber einbringen will, um auch weiterhin aktiv am Netzwerk mitzuknüpfen.

Studiert man die Konzepte, stößt man immer wieder auf ähnliche Ansätze: vermittelt werden Management- und Schlüsselqualifikationen, Fähigkeiten, die komplexen Probleme der Arbeitswelt kooperativ lösen zu können. Kommunikative Kompetenzen und motivationales Geschick sind erforderlich, um den Unternehmer auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von der Sinnhaftigkeit der notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen zu überzeugen. In diesem Sinne gilt es, betriebsärztliche Leistungen gerade gegenüber kleineren Unternehmen zu überprüfen und das Spektrum gegebenenfalls zu erweitern.

Das betrifft dabei zum einen die Inhalte des Weiter- und Fortbildungsangebotes in der ge-

samten Bandbreite des medizinischen, sozialen (und technischen) Arbeitsschutzes. Zum anderen muss sich auch jeder Einzelne diesen Fragen selbstkritisch stellen und an sich und seinem eigenen Angebot arbeiten. Wer als (niedergelassener) Arzt selbst Patienten mit eingeschränkter Compliance von der Notwendigkeit einer Therapie überzeugen kann und in Zeiten der Gesundheitsreform den Kopf über Wasser hält, für den dürfte das allerdings auch im Hinblick auf betriebsärztliches Handeln kein unüberwindbares Hindernis darstellen. Und was andere Arbeitsschützer können, sollten Ärzten auch gelingen!

Zum Abschluss einige tröstende Worte an alle, die lieber klassisch-medizinische Themen in einer arbeitsmedizinischen Zeitschrift lesen wollen: Die nächste Ausgabe von Praktische Arbeitsmedizin ist bereits fast fertig: darin werden wieder „richtige“ ärztliche Aspekte des betriebsärztlichen Handelns im Vordergrund stehen.

Wir bedanken uns bei unserer Leserschaft für die vielen kritisch-konstruktiven Beiträge, die uns zu den ersten Ausgaben von Praktische Arbeitsmedizin erreicht haben und mit denen Sie uns helfen, unsere Arbeit als Schriftleiter in Ihrem Sinne zu optimieren.



Andreas Meyer-Falcke

Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Andreas Meyer-Falcke
Schriftleiter Arbeitsmedizin



Silvester Siegmann

Dipl.-Min. Silvester Siegmann
- Sicherheitsingenieur -
Schriftleiter Arbeitssicherheit